

Ostsee-Windpark war bislang Highlight

Pantelitzer Elektroanlagenbau ist europaweit im Einsatz. Firma unterhält daneben auch einen 24-Stunden-Service bei Havarien in der Region.

Von Reinhard Amler

Pantelitz – Mittwochabend klingelt das Telefon bei Elektroanlagenbau Wenzel. Aus Rotterdam meldet sich der Anrufer. Er fragt an, ob übermorgen ein Team mit Spezialausbildung und Kabelprüftechnik in den Niederlanden sein könne, um dort Montagearbeiten durchzuführen. „Ein Tag blieb für die Organisation“, sagt Christian Wenzel, Geschäftsführer der Elektroanlagenbau GmbH in Pantelitz.

Derartige Anrufe sind bei ihm keine Seltenheit mehr. Es komme auch vor, erzählt der 32-Jährige, dass plötzlich die Mitteilung aufläuft, dass in einem Windfeld in Südfrankreich ein Kabelfehler aufgetreten sei. „Auch dann bleibt uns nur kurze Zeit, unsere Ausrüstung zusammenzupacken und hinzufahren“, fügt er hinzu. Denn die Firma vor den Toren Stralsunds ist mittlerweile mit vielen Standorten in Europa vertraglich gebunden.

In Holland baut der Elektroan-

lagenbaubetrieb derzeit für ein Hamburger Unternehmen zwei Prototypen einer 6-MW-Anlage auf. Aufgabe der Rand-Stralsunder ist es dabei, in die Gondel der Windkraftanlagen ein 30kV-Spezialkabel einzuziehen, die Anschlussarbeiten durchzuführen und das Ganze mit einer Kabeldiagnose abzuschließen.

●● Trotz unserer Auslandseinsätze sind wir jederzeit zur Stelle, wenn im Nachbarort der Strom ausgeht und wir gerufen werden.

Christian Wenzel

Dazu bedarf es natürlich eines umfassenden Know-hows, vieler Qualifizierungen und eines speziellen Technikeinsatzes. „In diesem Fall“, erklärt Wenzel, „mussten wir auch den Nachweis über Höhenrettungskurse vorlegen.“ Das sei aber längst nicht die Spitze des Eisberges, was Zertifikate betreffe.

2010, erzählt der Geschäftsführer, habe seine Firma die 30 kV-Verkabelung des Umspannwerkes sowie die interne Mittelspannungsverkabelung aller 21 Windkraftanlagen bei „Baltic I“ vorgenommen.

„Baltic I“ ist der erste deutsche kommerzielle Offshore-Windpark in der 12-Seemeilen-Zone der deutschen Ostsee. Er liegt 16 Kilometer

vor Zingst. Klar seien das schon Herausforderungen für die gesamte Belegschaft, räumt der junge Firmenchef ein. Ihm mache das jedoch auch viel Spaß. „Sie bürden uns aber auch eine große Verantwortung auf“, sagt er. Denn Fehler werden in diesem Geschäft hart bestraft. Je größer ein Objekt ist, umso größer sind natürlich auch die möglichen Auswirkungen, wenn irgendwo ein Teil ausfällt.

„Aber das ist auch nur die eine Seite“, meint Wenzel. „Denn die Verantwortung beginnt bereits mit der Vorbereitung eines jeden Einsatzes“. Da sei Logistik gefragt. „Denn wer will schon mitten auf der Ostsee feststellen, dass ihm ein 13-er Schlüssel oder etwas anderes bei der Montage fehlt?“, versucht Wenzel das Gesagte anschaulich zu machen.

Das Familienunternehmen hat seine Wurzeln übrigens noch in der DDR. Vor 25 Jahren, im April 1987, wurde es von Christians Vater, Günter Wenzel (62), gegründet. Vorrangige Aufgabe war damals die Beseitigung von Störungen im Starkstrombereich der Umgebung.

Dieses Standbein ist bis heute geblieben. Denn ebenso wie Anrufe aus dem Ausland gehen in Pantelitz natürlich auch weiterhin Notrufe ein, wenn im Dorf nebenan das Licht ausgeht. „Anfang der Woche war dies in zehn Häusern in Richtenberg der Fall. Hier waren Hausanschlüsse gestört.“ Ebenso mussten Wenzels Leute zu Einsätzen nach Brandshagen und Franzburg.

„Die betroffenen Bewohner wenden sich in solch einem Fall an ihren Energieversorger. Der entscheidet, was getan wird“, erläutert Günter Wenzel das Prozedere. Da die Firma Vertragspartner sowohl der Stadtwerke Stralsund, Greifswald und Barth ist, wird sie häufig zu Notfällen gerufen. „Wir halten eine 24-Stunden-Bereitschaft vor“, erklärt der Seniorchef.

Trotz der Auslandsverpflichtungen sehen sich Vater und Sohn in erster Linie mit dem hiesigen Um-



Christian Wenzel während eines Einsatzes bei Kabelmontagearbeiten auf der Ostsee. Fotos: privat



Roland Holtz und Philipp Himmelreich aus dem Pantelitzer Unternehmen beim Projekt Baltic I.

feld verbunden. „Das wird auch so bleiben“, betont Christian Wenzel.

Drei Kabelmesswagen, davon ein Diagnosewagen, besitzt die Firma. Damit ist sie in der Lage, Kabelfehlerortungen, Prüfungen und Diagnosen sowie Kabeltrassierungen vorzunehmen. Wird solch ein Übel festgestellt, verfügt der Pantelitzer Betrieb auch über die notwendigen

Tiefbauer, die dann sofort loslegen können.

Aktuell hat das Unternehmen 24 Beschäftigte. „Eine gute Mischung aus jungen und älteren Kollegen“, sagt Christian Wenzel. „Nichtsdestotrotz sind wir aber immer auf der Suche nach Fachleuten, was allerdings gar nicht so einfach ist.“

Steig
hag
min
und
16
Kin
eine
Woc
der
ges
von
eine
leist
bei
Mar
☎ 0
ode
bzw
☎ 0
01
Dov

Mü
hab
neu
gen
mer
sch
„Es
te
Sch
ter
ten
hab
kein
rin.
rere

12
WU
Die
rich
nen
am
die
bur
7.55
wol
2.30
bein
den